

Grundorganisation der LPG bereitet Wettbewerb vor

Womit beginnen?, so fragten wir uns in der Parteileitung der LPG „Rotes Banner“ in J a h n a - P u l s i t z , Kreis Döbeln, als die Vorbereitung des Wettbewerbs zu Ehren des 20. Jahrestages der Partei auf die Tagesordnung kam. Wir begannen mit dem Naheliegendsten, mit der Auswertung des laufenden Wettbewerbs 1965. Nur so konnten wir die richtigen Schlußfolgerungen für die politische Führung des neuen Wettbewerbs ziehen. Wie ist in diesem Jahr der Wettbewerb verlaufen, was war besonders beachtenswert und mußte von der Grundorganisation aufmerksam studiert und gefördert werden?

Das Wichtigste, was sich in diesem Jahr in unserer Genossenschaft entwickelte, das sind die innerbetrieblichen Vereinbarungen, die im Frühjahr zwischen dem Vorstand und den neun Melkerkollektiven abgeschlossen wurden. Mit diesen Vereinbarungen ist es gelungen, den Wettbewerb wirksamer zu gestalten. Es ergaben sich vor allem echte Ökonomische Beziehungen innerhalb der LPG, die sich posi-

tiv auf die Ausschöpfung der Produktionsmöglichkeiten ausgewirkt haben. Schrittweise sollen die ökonomischen Beziehungen auch auf die anderen Bereiche der Viehwirtschaft und auf den Feldbau ausgedehnt werden. Dafür Verständnis und Bereitschaft bei den Genossenschaftsmitgliedern zu wecken, darin sehen wir die Aufgabe der Grundorganisation bei der politischen Vorbereitung und Führung des Wettbewerbs zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Partei.

Die Parteileitung untersuchte darum, wie die Melker und die leitenden Kader der LPG auf das Neue reagiert haben, wie bei der Verwirklichung der innerbetrieblichen Vereinbarungen der Vorstand und die Kollektive aufeinander erzieherisch eingewirkt haben, wie dabei das Verantwortungsbewußtsein der Genossenschaftsmitglieder für eine hohe Produktion wuchs, welche Lehren daraus für die Parteiarbeit und für die politische Arbeit unter den Genossenschaftsmitgliedern gezogen werden müssen. Wie hatte sich das bei uns entwickelt?

Zweifler widerlegt

Im Frühjahr 1965 wurde der Vorschlag gemacht, mit dem VEAB Verträge über eine zusätzliche Produktion von Milch abzuschließen. Diese zusätzliche Produktion sollte mit innerbetrieblichen Vereinbarungen zwischen dem Vorstand und den Melkerkollektiven gesichert werden. Einige leitende Kollegen aber glaubten, vor einem „Risiko“ warnen zu

müssen. Sie vertragen den Standpunkt, man solle keine Verpflichtungen für eine zusätzliche Milchproduktion eingehen, weil eine Nichterfüllung Vertragsstrafen zur Folge haben würde. Sie waren zwar der richtigen Meinung, daß man alles tun müsse, um den erhöhten Plan 1965 zu erfüllen, aber ihr Blick war noch auf jene Jahre gerichtet, in denen wir

die Pläne nicht erfüllt hatten. Wie war aber die Lage im Frühjahr 1965? Bessere Organisation der Arbeit und gute Futtermirtschaft hatten dazu beigetragen, den anteiligen Plan bereits um 30 000 kg zu überbieten. Davon ausgehend hatte die Parteileitung den Vorstand auf die Produktionsmöglichkeiten hingewiesen, die in der Milchwirtschaft der LPG vorhanden sind, und gleichzeitig den Vorschlag gemacht, Verträge über zusätzliche Milchproduktion abzuschließen. Die Zweifler unter den Kollegen aber wollten die 30 000 kg Milch lieber als „Polster“ für Eventualitäten gutschreiben. Sie sahen nicht, daß ihre Verantwortung als Leiter darin besteht, mit den Kollektiven im Stall die volle Ausnutzung der Produktionsmöglichkeiten zu organisieren. Sie sahen vor allem nicht die Initiative der Viehpfleger und Melker, die in der höheren Produktion der ersten Monate einen sichtbaren Ausdruck gefunden hatte.

An die Initiative der Stallkollektive knüpfte die Parteileitung an. Sie beriet zuerst mit den Genossen Melkern und mit Genossen des Vorstandes und erinnerte sie an die Pflicht der Genossenschaften, aus eigener Produktion die Bevölkerung immer besser mit Lebensmitteln zu versorgen. Davon ausgehend führten sie in ihren Kollektiven Aussprachen mit dem Ziel, daß sich die Melker in Vereinbarungen mit dem Vorstand verpflichten, eine bestimmte Menge Milch über den Plan hinaus, auf die Monate aufgeschlüsselt, zu bringen.